



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Woche für Woche wenden sich RentnerInnen aus unserer Region an die PNP-Stiftung und bitten um finanzielle und materielle Hilfe. Der Grund: Die Rente ist zu gering, oft auch nach jahrzehntelanger Arbeit! Die Folge: Die SeniorInnen sind auf ergänzende Grundsicherung vom Staat angewiesen, um den Lebensunterhalt im Alter oder bei Erwerbsminderung zu bestreiten. Die Deutsche Rentenversicherung empfiehlt, ab einem Einkommen von monatlich 773 Euro (oder geringer) von den zuständigen Sozialämtern den Anspruch auf Grundsicherung prüfen zu lassen. Der Regelsatz beträgt für alleinstehende Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung seit Anfang dieses Jahres 416 Euro im Monat. Für Paare gibt es im Monat 374 Euro pro Partner. Dabei rechnet das Sozialamt das berücksichtigungsfähige Vermögen an und zieht laufendes Einkommen ab.

Doch viele Einzelschicksale zeigen, dass sehr häufig Rente und Grundsicherung nur ausreichen, um gerade so über die Runden zu kommen. Passiert etwas Unvorhergesehenes droht die Schulden-schleife – und letztlich eine dauernde Altersarmut (Geschichte rechts). Weil diese Menschen aber dringend Unterstützung brauchen, helfen natürlich Stiftungen und andere Sozialeinrichtungen – auch wenn sie damit letztlich dem Staat ein Stück Verantwortung abnehmen. Es geht aber um ein würdevolles Leben im Alter! Jetzt und in Zukunft!

Die Politik ist also dringend gefordert, weitere Lösungen zur Bekämpfung der Altersarmut zu erarbeiten. Ein brennendes Thema, das im Wahlkampf vor der bayerischen Landtagswahl im Herbst weit mehr Aufmerksamkeit verdienen müsste!

Herzlichst Ihre Stiftungsbeauftragte

Eva Maria Fuchs

Studentenchor in Konzert

Passau. Das „Festival Te Deum“ von Arthur Sullivan widmet der Passauer Studentenchor der Katholischen und Evangelischen Studentengemeinde (KSG, ESG) in seinen Abschlusskonzerten am 8. und 9. Juli den Feierlichkeiten „40 Jahre Universität Passau“. Dr. Marius Schwemmer, Leiter des Studentenchores: „Damit möchten wir jungen Menschen die Möglichkeit bieten, Meisterwerke der Kirchenmusik und weltlichen Chormusik selbst zu erarbeiten und zur Aufführung zu bringen.“ Die Stiftung fördert das Vorhaben mit 1000 Euro. – emf

Zuschuss zur Fahrt ins Schullandheim

Freyung-Grafenau. Eine Lehrerin aus dem Landkreis Freyung-Grafenau wandte sich mit einem Anliegen für eine ihrer Schülerinnen an die Stiftung: Die alleinerziehende Mutter des Mädchens könne die Kosten für den anstehenden Schullandheim-Aufenthalt nicht vollständig finanzieren, und auch alle übrigen Geldmittel seien bereits ausgeschöpft. Es fehlten noch 120 Euro, damit die Schülerin teilnehmen könne. Da musste der Stiftungsrat nicht überlegen und gewährte sofort den Zuschuss. – emf

„drumherum“ mit 2500 Volksmusikern

Regen. Zum Volksmusikspektakel „drumherum“ treffen sich am Pfingstwochenende, 17. bis 21. Mai, in Regen wieder über 2500 Musikanten aus allen Teilen Bayerns und vielen Ländern Europas. Erwartet werden mehr als 50 000 Besucher auf dem historischen Stadtplatz, an den Uferböschungen des Schwarzen Regen, im Kurpark, in den Wirtshäusern oder auf den Straßen, wo die Künstler mit Tuba, Akkordeon, Geige usw. aufspielen – von traditionell-konservativ bis ausgeflippt. Die Stiftung fördert „drumherum“ mit 500 Euro. – emf

„Will nur noch wegen meiner Katze leben“

Seniorin gerät unverschuldet in große Not und kann Miete nicht mehr bezahlen – Stiftung hilft umgehend

Von Eva Maria Fuchs

Passau. „Jeden Monat muss ich schauen, dass ich über die Runden komme. Immer diese Angst, dass es nicht mehr weitergeht. Da mag man irgendwann nicht mehr. Nur wegen meiner Katze will ich noch weiter leben!“ Das sind Worte, die unter die Haut gehen.

Worte der 64-jährigen und alleinstehenden Erna M. (Name von der Redaktion geändert) aus dem Lkr. Passau. 35 Jahre hat sie in Vollzeit in der Pflege gearbeitet, krankheitsbedingt zehn Jahre in Teilzeit im Hauswirtschaftsbereich im niedrigeren Lohnniveau und zusätzlich in einem Minijob. Die Verschlechterung ihrer Erkrankung beendete ihre Arbeitslaufbahn jäh. Seit zwei Jahren lebt sie nun von einer Erwerbsminderungsrente in Höhe von 660,78 Euro und seit Oktober 2017 zusätzlich von ergänzender Grundsicherung in Höhe von 394 Euro. Davon gehen monatlich 714,08 Euro für Miete und sonstige laufende Ausgaben weg. Kurz: Erna M. bleiben 341 Euro: Für Lebensmittel, Kleidung, Fahrtkosten, Friseur. . .

„Ich bin sehr sparsam“

„Normalerweise komme ich mit meinem Geld aus“, erzählt sie: „Ich bin sehr sparsam. Ich lebe von Kartoffeln, Gemüse, Eiern und Quark, leiste mir selten ein Stück Suppenfleisch. Im Winter lasse ich nur einen Heizkörper laufen, damit die Nebenkosten nicht so hoch sind. Kleidung hole ich mir meist von der Kleiderkammer. Eine gebrauchte Waschmaschine hat mir ein Bekannter geschenkt.



Hauttiere schenken vielen alten und einsamen Menschen Lebensmut.

– Foto: Fotolia

Aber, wenn mal was Unvorhergesehenes passiert, wird's eng für mich.“

Ein Bandscheibenvorfall und zwei Hüftoperationen innerhalb kurzer Zeit waren die unvorhersehbaren Ereignisse, die Erna M. aus der Bahn warfen – auch in finanzieller Hinsicht. „Ich musste mich zwei Mal ope-

rieren lassen und dann für Monate wöchentlich drei Mal zur Krankengymnastik und zur Lymphdrainage.“ Die Zuzahlungen für Krankenhausaufenthalt und physiotherapeutische Maßnahmen sowie eine Stromnachzahlung überstiegen jedoch das Budget von Erna M. erheblich. „Ich konnte die Mie-

te nicht mehr bezahlen“, schildert sie ihre Misere – und der Schock ist ihr immer noch deutlich anzumerken: „In meinem ganzen Leben bin ich noch nie irgend jemandem etwas schuldig geblieben. Noch nie!“

Doch aus eigener Kraft hätte Erna M. keinesfalls um Hilfe von außen gebeten. „Ich hab-

mich so geschämt!“ Eine Nachbarin war's, die ihr zum baldigen Handeln riet: „Du musst was tun. So gehst du doch kaputt“, erinnert sich Erna M., während sie ihrer geliebten Katze auf dem Schoß sanft übers weiche Fell streicht. „Gell, Minika, wenn ich dich nicht hätt!“

Ein Leben lang gearbeitet

Auf Anraten der Freundin wandte sich Erika M. schließlich an die PNP-Stiftung, auch wenn es ihr schwer fiel. „Ich habe ein Leben lang gearbeitet. Dass es mir im Alter mal so schlecht gehen würde, hätte ich mir nie träumen lassen.“ Nur zu gut könne sie verstehen, wenn alte Menschen für ein paar Cent Pfandflaschen sammeln.

Soweit sollte es für Erna M. dann doch nicht kommen. Denn die PNP-Stiftung beglich umgehend die ausstehenden drei Monatsmieten. „Ich bin dem Stiftungsrat so dankbar, sonst hätte ich meine Wohnung verloren.“ Was für Erika M. jedoch weiter bleibt, ist die Angst vor dauernder Altersarmut. „Für neue Einlegesohlen brauche ich demnächst breitere Schuhe und weiß nicht, wie ich die bezahlen soll.“

Ab 1. Mai wird ihre Erwerbsminderungsrente durch die Altersrente ersetzt. Erna M. erhält dann zehn Euro mehr als bisher, die ihr sogleich von der Grundsicherung abgezogen werden. Deshalb denkt sie nun ernsthaft daran, trotz ihrer Erkrankung in einem Minijob etwas dazuzuverdienen. „Was bleibt mir denn sonst übrig! Ich will doch nicht ständig um zusätzliche Hilfe bitten! Das ist doch beschämend!“ (Kommentar links)

Zauberhafte Welt des Puppenspiels

Stiftung fördert Internationales Puppentheater-Festival in Passau

Passau. Die zauberhafte Welt des Puppenspiels begeistert seit jeder Kinder wie Erwachsene gleichermaßen: Marionetten, Stab- und Handpuppen, Schattenfiguren, Ganzkörperfiguren erzählen Geschichten – mal fantastisch, mal komisch, mal nachdenklich und in jedem Fall fesselnd. Das Königliche Hoftheater Lumumba aus Passau ist seit zehn Jahren Garant für diese Art der wunderbaren Unterhaltung. Nun plant das Puppenspiel-Ensemble um Gesa Peters und Susanne Kubiak kommenden Winter ein Internationales Puppenspieltheater-Festival mit zehn Gruppen aus sieben Ländern, die in Stadt und Landkreis Passau auftreten. Eine Veranstaltungsreihe „mit den verschiedensten Spielformen aus Ost und West, mit Stücken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von traditionell bis modern, von besinnlich bis heiter“, schwärmt Theatergründerin Gesa Peters und freut sich besonders, dass auch mongolische Künstler kommen werden. „Sie spielen mit Stabpuppen ‚Der Wolf und die sieben Geißlein‘. Die Stiftung fördert das Puppentheater-Festival mit 1000 Euro. – emf



Hinter der Bühne stehen Gesa Peters (l.) und Susanne Kubiak. Seit zehn Jahren führt das Duo das Passauer Puppen- und Figurentheater „Königliches Hoftheater Lumumba“ mit Vorstellungen im Café Museum in Passau.

7. Regener Spieletage für Jung und Alt

Regen. Auf 2800 Quadratmetern präsentiert der Förderverein Eissport Regen heuer bereits zum 7. Mal die Regener Spieletage. Von 7. bis 9. September können wieder Jung und Alt im Regener Eisstadion bei freiem Eintritt an mehr als 600 Brett- und Kartenspielen ihrer Leidenschaft fröhnen – unterstützt von ehrenamtlichen Spiel-Erklärern. 1000 Euro gibt's dafür von der Stiftung. – emf

Zeitgenössischer Bühnentanz

Passau. Mit Veranstaltungen in der Redoute und im Stadttheater präsentieren sich die „Passauer Tanztage“ um Initiator, Leiter, Choreograf und Tänzer Andreas Schlögl auch heuer wieder im Oktober und November ihrem Publikum mit zeitgenössischem Bühnentanz, der sich langfristig und nachhaltig weiter etablieren soll. Die Stiftung spendet dafür 500 Euro. – emf

Soforthilfe für arme Rentnerin

Ruhstorf. Weil einer 75-jährigen alleinstehenden Seniorin aus dem Rottal, die von einer kleinen Altersrente und ergänzender Grundsicherung lebt, wegen einer Stromnachzahlung kein Geld mehr für das Nötigste zum Leben übrig blieb, bat sie die Stiftung um Hilfe. Der Stiftungsrat bewilligte für die Rentnerin eine Soforthilfe in Höhe von 1000 Euro. – emf

VR-Bank Landau spendet 2000 Euro an Stiftung



Landau. Anlässlich des 200. Geburtstages von Friedrich Wilhelm Raiffeisen spendete die VR-Bank Landau 20 000 Euro an zehn soziale Einrichtungen aus der Region. Auch die Stiftung der Passauer Neuen Presse „Von Mensch zu Mensch“ gehörte zu den Bedachten. Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs (3. v. r.) freute sich über die 2000 Euro und versicherte, dass das Geld bestens angelegt ist: „Seit 51 Jahren besteht die PNP-Stiftung und insgesamt be-

reits über 20 Millionen Euro wurden in der Region verteilt.“ Ebenfalls 2000 Euro erhielten für ihr soziales Engagement: Der ehrenamtliche Besuchsdienst in der Marktgemeinde Wallersdorf „füreinander miteinander“; Lichtblick Seniorenhilfe Bereich Niederbayern, die Hospizgruppe Dingolfing-Landau, die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau, das Projekt „Essen auf Rädern“ des Caritas-Verbandes Isar/Vils, die Lebenshilfe Kreisvereinigung Dingolfing-Landau,

das „Wallersdorfer Netzwerk“ für Kinder und Senioren, das Projekt „Essen auf Rädern“ des BRK Kreisverbandes, sowie die Straubinger Stiftung „Freude durch Helfen“.

„Wir haben sie eingeladen, weil die Organisationen, in denen sie tätig sind, Menschen in unserer Region enorm helfen. Wir wollen sie unterstützen“, so Direktorin Claudia Engemann (2.v.r.), die mit Direktor Carsten Clemens (r.) symbolische Schecks überreichte. – red